

Software strukturiert Arbeit

Projekt von Universität Bielefeld und Bethel für Menschen mit Handicap

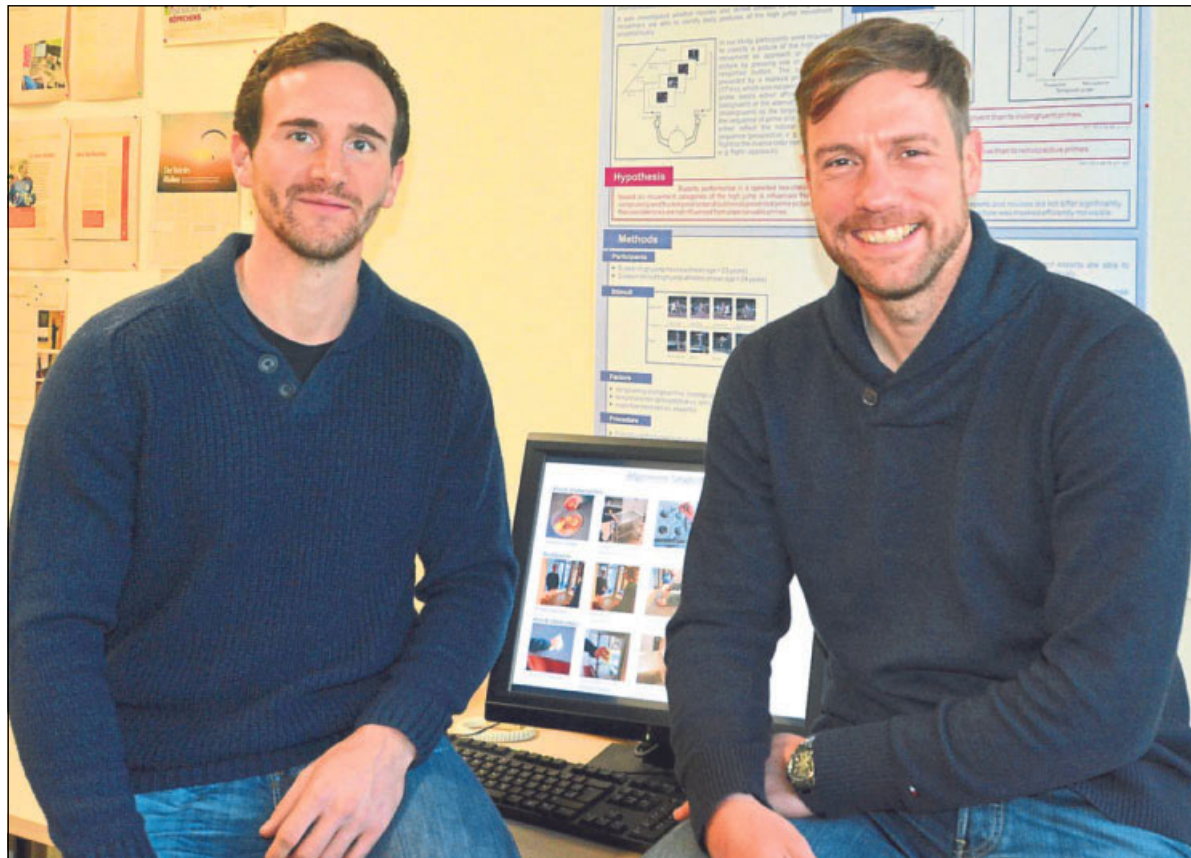
Bielefeld (WB). Berufstätige Menschen mit geistigem Handicap werfen hin und wieder Arbeitsabläufe durcheinander: Dann spannen sie zum Beispiel ein Werkstück nicht ein, bevor sie es schleifen, oder vergessen, für eine Ware zu kassieren. Ein neues Projekt von Universität und Bethel soll ihnen helfen, Arbeitsabläufe reibungslos zu meistern.

Im Januar startet die Kooperation. In dem Projekt arbeiten Ludwig Vogel und Heiko Lex vom Exzellenzcluster Kognitive Interaktionstechnologie (Citec) der Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Schack. Die Sportwissenschaftler haben ein Computerprogramm entwickelt, das individuelle Probleme und Fortschritte in Arbeitsabläufen anzeigt, um dann Tipps zur Verbesserung vorzuschlagen.

Das Citec arbeitet zusammen mit »Pro Werk«, dem Bereich Arbeit und Berufliche Rehabilitation der von Bodelschwingschen-Stiftungen. In den Werkstätten von »Pro Werk« arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und werden auf ihre Teilhabe am Arbeitsleben vorbereitet. Nach erfolgreichem Abschluss assistieren sie beispielsweise einem Profi-Koch, helfen in der Logistik oder bedienen Gäste.

Das Forschungsvorhaben ist im Kiosk der Cafeteria im Bildungszentrum Schopf an der Brokstraße angesiedelt. Hier werden junge Menschen mit Behinderung so gefördert und ausgebildet, dass sie trotz ihrer Beeinträchtigungen eine Arbeit ausüben können. Deshalb lernen sie beispielsweise, Essen zuzubereiten oder beim Catering zu helfen. Eine angemessene Ansprache der Kunden sowie das Wissen, woher die Produkte kommen, gehört ebenfalls dazu.

»Es kommt vor, dass ein Mitarbeiter mit Handicap gleichzeitig tausend Dinge im Kopf hat. Da



Die Sportwissenschaftler Ludwig Vogel (links) und Heiko Lex haben eine Software für Bethel entwickelt. Sie wird in der Ausbildung von Menschen mit Handicap eingesetzt. Foto: Universität Bielefeld

kann es passieren, dass er zu den Gästen geht, um sie zu begrüßen. Wenn ihm dann aber einfällt, dass er noch das Besteck sortieren muss, geht er einfach weg, ohne die Bestellung aufgenommen zu haben«, erklärt Ludwig Vogel. Wichtig in der Lernphase sei, dass die Auszubildenden verstehen, dass in den unterschiedlichen zeitlichen Phasen ihrer Arbeit bestimmte Tätigkeiten anstehen. Die sind im Gedächtnis gespeichert, und die Kategorisierung der Aktionen kann dabei helfen, sie im Arbeitsalltag sinnvoll auszuführen. Hier setzt das von Lex und Vogel entwickelte Computerprogramm an.

Die »Azubis« sollen künftig am

Bildschirm entscheiden, welche Arbeitsschritte für ihre Tätigkeit wichtig sind. Verbal und grafisch sind Tätigkeitsfelder dargestellt, die die Helfer zuordnen sollen. Was passiert in dem jeweiligen Arbeitsab-

lauf gleichzeitig und was ist getrennt? Gehört zum Beispiel das Auffüllen eines Obstkorbs mit dem Vorbereiten der Kaffeemaschine zusammen? Die Übungen werden dann regelmäßig wiederholt.

In einem Pilotprojekt mit zwölf Personen haben Lex und Vogel schon Erfahrungen mit der Software gesammelt. Manche sortieren nach dem Zufallsprinzip, andere nach Farben und sortieren zum Beispiel alle Bilder mit viel

»Die Analysen des Programms spiegeln wider, was wir auch im Arbeitsalltag beobachten.«

Ludwig Vogel

blauer Farbe zusammen. Bei anderen klappt es hingegen schon sehr gut. Da das Pilotprojekt erfolgreich war, startet nun im Januar die Kooperation, die über drei Jahre laufen soll. Für die Zukunft ist außerdem ein Avatar geplant. Auf dem Computerbildschirm soll dann ein Gesicht eines virtuellen Menschen erscheinen, der mit den Auszubildenden redet und ihnen Ratschläge gibt.

Durch die Software wird die Diagnostik systematisiert und individualisiert. Die Ausbilder können die Azubis gezielter ansprechen. »Uns ist wichtig, dass wir ihnen nicht in ihre Arbeit hineinreden. Wir wollen sie nur unterstützen«, sagt Lex. Im Sport funktioniert diese Diagnostik. »Wenn dieses Projekt gut läuft, können wir es auf andere Bereiche Bethels und andere Einrichtungen übertragen.«